

**Geschäftsführung
Team Bürgerbeteiligung und
Bürgerengagement**

Es informiert Sie	Nina Kotissek
Telefon	0202 563 6138
E-Mail	nina.kotissek@stadt.wuppertal.de
Datum	14.06.2022

Niederschrift über die Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung am 05.05.2022

Anwesend sind:

Vertreterinnen und Vertreter der offenen Plätze

Claus Baermann, Christoph Brockmann, Klaus Döring, Michael-Thorsten Effey, Birgit Germer

Vertreterinnen und Vertreter von Wuppertaler Institutionen und Gruppen

Finn Asmussen (Jugendrat), Barbara Becker (Seniorenbeirat), Damla Dalay (Forum Migrantenvereine), Lukas Meier (Quartiersbüros), Rolf Puller (Schulen), Ann-Cathrin Reinbothe (Utopiastadt), Julia Schnäbelin (Jugendring), Helmut Wuttke (Naturschutzbeirat)

Vertreterinnen und Vertreter der Politik

Denise Frings (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Anja Vesper (CDU-Fraktion)

Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung

Jochen Braun (Geschäftsbereich 3), Cornelia Marossek (Geschäftsbereich 2.2), Bärbel Mittelmann (Geschäftsbereich 2.1), Hannelore Reichl (Geschäftsbereich 1), Martina Völker (Geschäftsbereich 0)

Geschäftsführung (Team Bürgerbeteiligung der Stadt Wuppertal)

Nina Kotissek (Sitzungsleitung)

Isabelle Paul (Schriftführung)

Clara Utsch

Gäste:

Kader Chami, Ressort 402 der Stadtverwaltung, Innovationslabor, Competence Center Smart City
Zehra Bulut, Vertreterin des Beirats Bürgerbeteiligung im Facharbeitskreis Mobilität

Beginn: 18.04 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

1 Begrüßung

Nina Kotissek begrüßt die Beiratsmitglieder. Sie informiert darüber, dass der Rat der Stadt hat im April einen Klimabeirat ins Leben gerufen hat. Dieser muss laut Ratsbeschluss ein ordentliches und ein stellvertretendes Mitglied für den Beirat Bürgerbeteiligung vorschlagen, woraufhin diese vom Rat gewählt werden sollen.

2 Beteiligung Smart City

Als Expertin für die Smart City Strategie wird Kader Chami vorgestellt, Projektmitarbeiterin im Competence Center Smart City des Ressorts 402, Amt für Informationstechnik und Digitalisierung.

Nina Kotissek erklärt vorab, dass Herr Heymann, Amtsleiter für Informationstechnik und Digitalisierung bereits im letzten Juni zu Gast im Beirat war. Damals berichtete er über die Strategie digiTal 2026, bei der es um interne Digitalisierungsprozesse innerhalb der Verwaltung ging.

Zuständig für die Bürgerbeteiligung am Smart City Projekt ist das Competence Center Smart City. Für die Bürgerbeteiligung wurde im Rahmen der Strategieentwicklung die Agentur ZebraLog beauftragt. Das städtische Team Bürgerbeteiligung war bisher an der Konzeption und Entwicklung des Beteiligungskonzeptes nicht beteiligt, steht aber im regelmäßigen Austausch zu dem Smart City Team.

Kader Chami informiert über das Smart City Projekt und stellt die Arbeit des Competence Centers Smart City vor. Die Stadt Wuppertal hat im letzten Jahr für das Modellprojekt Smart City Fördermittel im Rahmen von 15 Mio. Euro gewonnen. Davon fließen ca. 2 Mio. Euro in die Strategieentwicklung im Jahr 2022 und 13 Mio. Euro in die Umsetzung bis 2026. Unter dem Begriff „Smart City“ versteht das Competence Center die Vernetzung von Ökosystemen, Infrastrukturen, Institutionen und Personen. Für die Smart City Strategie wurden sechs Handlungsfelder festgelegt: Smarte Wirtschaft, Smarte Wuppertaler*innen, Smarter Umweltschutz, Smarte Verwaltung, Smarte Mobilität und Smartes Leben.

Die Smart City Strategie wird auf den bereits bestehenden Strategien der Stadt Wuppertal aufbauen und bestehende Konzepte zusammenführen. Kern der Strategieentwicklung sind 11 Workshops, bei denen sich Bürger*innen beteiligen können, sowie Expert*inneninterviews. Gegen Ende des Jahres soll eine Bürger*innenkonferenz zum Thema Smart City stattfinden.

Simultan zur Strategieentwicklung sollen vier Quick-Win-Projekte umgesetzt werden. Dazu zählt das Smart City Lab, eine digitale Austauschplattform, ein Management-Dashboard sowie neue Möglichkeiten der digitalen Bürgerinformation. Die

Umsetzung der Maßnahmen, die sich aus der Smart City Strategie entwickeln startet im Jahr 2023.

Weitere Informationen zum Smart City Projekt der Stadt Wuppertal können der angefügten Präsentation entnommen werden.

Aus dem Beirat gibt es einige Nachfragen und Anregungen zur Ausgestaltung der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Strategieentwicklung. Es wird der Wunsch formuliert, dass Kinder und Jugendliche mehr als bisher geplant mit in die Strategieentwicklung einbezogen werden sollen. Es sei wichtig, dass dabei auf eine zielgruppenspezifische Ansprache bei der Wahl des Veranstaltungsortes und der Veranstaltungszeit geachtet wird. Es wird darum gebeten, dass proaktiv Schulen (besonders Berufskollegs), Jugendvereine, -verbände und Studierende sowie der Jugendrat angesprochen werden.

Des Weiteren wird thematisiert, dass die gewählten Themen der Workshops zu wenig verständlich und greifbar seien. Besonders das Thema Bildung solle mehr Beachtung finden. Auch auf die Wichtigkeit der Mehrsprachigkeit von Flyern, Plakaten und Internetseiten wird hingewiesen.

Neben der Zielgruppe Kinder und Jugendliche soll besonders die weniger technikaffine Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren miteinbezogen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die im Kontext der Bewerbung der Smart City Workshops zur Bürgerbeteiligung verwendete Sprache mit vielen Hürden verbunden sei. Das Wort „smart“ sei für viele Menschen in Wuppertal nicht auf Anhieb verständlich. Ziel soll es ein, alle Menschen in Wuppertal im Rahmen des Strategieprozesses mitzudenken und die Beteiligung auch für alle zugänglich auszurichten.

Der Beirat wird über weitere Entwicklungen informiert. Nina Kotissek betont, dass es besonders gut ist, wenn sich die Mitglieder des Beirates selbst u.a. bei der Bürgerbeteiligung zum Smart City Prozess beteiligen.

3

Werkzeugkasten Bürgerentscheid (formelle Bürgerbeteiligung)

Clara Utsch stellt vor dem Hintergrund des aktuell stattfindenden Bürgerentscheids zur Bundesgartenschau 2031 das formelle Beteiligungsinstrument des Bürgerentscheids gemäß §26 Gemeindeordnung NRW vor. Es gibt zwei Varianten des Bürgerentscheids: Bürgerentscheid und Ratsbürgerentscheid. Entweder beantragen die Bürger*innen (Bürgerbegehren) selbst, dass sie anstelle des Rates oder der Bezirksvertretung über eine Angelegenheit entscheiden wollen (Bürgerentscheid), oder der Rat beschließt eine Angelegenheit von den Bürger*innen entscheiden zu lassen (Ratsbürgerentscheid). Für einen Bürgerentscheid ist eine Ja/Nein-Frage erforderlich und er wird in Wuppertal immer als Briefwahl durchgeführt. Die Mehrheit der gültigen Stimmen entscheidet. Mindestens 10% der Wuppertaler*innen müssen an einem Bürgerentscheid teilnehmen, damit dieser gültig ist. Durch den Bürgerentscheid wird die konkrete Entscheidungsmacht an die Bürgerschaft übertragen. Das Verfahren ist nicht auf einen Dialog und Konsens

ausgelegt. Es erfordert gute Informationsangebote, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

4 Aktuelle Bürgerbeteiligungsverfahren

Nina Kotissek verweist darauf, dass der Beirat Bürgerbeteiligung das Begleit- und Kontrollgremium der Arbeit des Teams Bürgerbeteiligung ist und dass Anregungen und Kritik zu den Verfahren ausdrücklich erwünscht ist.

1) Bundesgartenschau 2031

Clara Utsch stellt den aktuellen Bürgerentscheid zur Bundesgartenschau 2031 vor. Noch bis zum 29. Mai 2022 dürfen alle abstimmungsberechtigten Wuppertaler*innen im Rahmen der formellen Bürgerbeteiligung bei einem Bürgerentscheid über die Bewerbung der Stadt Wuppertal zur Bundesgartenschau (BUGA) im Jahr 2031 abstimmen. Es gibt ein umfangreiches Informationsangebot von verschiedenen Akteur*innen. Die Stadt Wuppertal bietet fünf Veranstaltungen zur Information an. Diese können unter www.wuppertal.de/buga eingesehen werden. Falls der Bürgerentscheid pro BUGA 2031 ausfällt, wird der Beirat Bürgerbeteiligung über das weitere Vorgehen und die geplante Bürgerbeteiligung frühzeitig informiert.

2) Mobilitätskonzept

Nina Kotissek erläutert den aktuellen Stand zur Bürgerbeteiligung am Mobilitätskonzept, das in der Beiratssitzung im November 2021 durch die verantwortliche Kollegin vom Ressort Straßen und Verkehr Martina Kürten bereits vorgestellt wurde. Nina Kotissek wirbt bei den Beiratsmitgliedern darum, sich selbst auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung einzubringen und die eigenen Erfahrungen als Bewohner*innen der Stadt, die sich täglich durch Wuppertal bewegen, miteinzubringen. Bis zum 15. Mai läuft noch die Onlinebeteiligung über talbeteiligung.de im Rahmen einer Befragung und einer Ideensammlung (Crowdmapping). Anschließend an die Online-Beteiligung werden die Ergebnisse ausgewertet und am 31. Mai 2022 findet um 18 Uhr das Mobilitätsforum in der Gesamtschule Uellendahl-Katernberg statt, zu dem Nina Kotissek alle Beiratsmitglieder herzlich einlädt.

Zehra Bulut, die den Beirat Bürgerbeteiligung im Facharbeitskreis Mobilität vertritt, berichtet von der zweiten Sitzung des Facharbeitskreises. Innerhalb des Facharbeitskreises kommen Vertreter*innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zusammen, die Empfehlungen für die Erarbeitung des Mobilitätskonzept entwickeln. Zehra Bulut bittet darum, dass die Mitglieder des Beirates mit ihren eigenen Erfahrungen zum Mobilitätskonzept und dem Beteiligungsverfahren auf

sie zukommen, damit sie diese in ihre Arbeit im Facharbeitskreis einfließen lassen kann.

Aus den Reihen des Beirates werden verschiedene Anregungen zur Bürgerbeteiligung am Mobilitätskonzept zurückgemeldet. Zum einen soll darauf geachtet werden, dass auf den Flyern und Plakaten in Zukunft auch Personen mit sichtbarer Behinderung abgebildet werden. Des Weiteren wird darum gebeten, dass die mobile Prozentanzeige im Rahmen der Onlinebefragung verbessert wird. Es wird darum gebeten, dass dem Beirat eine schriftliche Auswertung der Befragungsergebnisse zur Verfügung gestellt wird.

Nina Kotissek verweist auf den nächsten Runden Tisch zur ehrenamtlichen Quartiersentwicklung am 11. Mai 2022 um 18 Uhr, bei dem die Themen Mobilitätskonzept und Nahverkehrsplan nochmal aus Sicht von Ehrenamtlichen diskutiert werden.

3) Nachhaltigkeitsstrategie

Isabelle Paul berichtet von der im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Nachhaltigkeitsstrategie stattgefundenen Zukunftswerkstatt am 19. März 2022. Der Termin wurde extra auf einen Samstagvormittag gelegt, um so möglichst viele Wuppertaler*innen erreichen zu können.

Die Veranstaltung musste auf Grund der Corona-Pandemie als digitale Veranstaltung stattfinden. Isabelle Paul berichtet, dass die Methode der Zukunftswerkstatt mit dem Ziel der dialogischen Erarbeitung von nachhaltigen Zielen zu fünf Themenbereichen sehr gut funktioniert hat. Als problematisch wird die geringere Teilnehmerszahl von 45 Teilnehmenden gewertet. Dies sei auf verschiedene Gründe zurückzuführen: Beteiligungsverfahren an Strategieprozessen bewegen sich weit weg von persönlichen Erfahrungsräumen und bieten wenig direkte Auswirkungen auf die Lebensrealität der Wuppertaler*innen, sodass eine Teilnahme am Verfahren nicht so attraktiv erscheint. Die Veranstaltung wurde zudem nicht umfangreich genug beworben und platziert und das digitale Verfahren wurde in Konkurrenz mit schönem Frühlingswetter durchgeführt.

Für die weitere Beteiligung an der Nachhaltigkeitsstrategie setzt das Team Bürgerbeteiligung auf analoge Verfahren, die sich näher an der Lebensrealität der Menschen, voraussichtlich an ihrem Leben im Quartier, orientieren.

4) Autofreier Laurentiusplatz

Isabelle Paul stellt den aktuellen Stand der Beteiligung an der Fußgängerzone auf dem Laurentiusplatz vor.

Die Bezirksvertretung Elberfeld hat in ihrer Sitzung am 25. August 2021 beschlossen, den Straßenabschnitt der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Laurentiusstraße und Auer Schulstraße für ein Jahr als Fußgängerzone auszuweisen und das Verkehrsexperiment mit einer Bürgerbeteiligung zu begleiten.

Am 30. Mai 2022 startet die zweite Befragung zur Zufriedenheit und den Eindrücken der neuen Fußgängerzone bei den Anwohnenden, Gewerbetreibenden und Nutzer*innen.

Auf Nachfrage des Beirats erklärt Isabelle Paul, wie sichergestellt werden kann, dass niemand mehrfach an der Befragung teilnimmt. Der die Befragung durchführende Dienstleister (wer denkt was GmbH) kontrolliert die Mehrfachnutzung über Cookies.

5) Bürgerbudget

Nina Kotissek berichtet über den aktuellen Stand des Bürgerbudgets. Die Auszahlungen für die Gewinnerprojekte aus dem Jahr 2021 ist für die meisten Projekte erfolgt und die Projekte werden aktuell umgesetzt. Die Planungen für das Jahr 2023 laufen bereits: Das Bürgerbudget soll wiederholt werden. Damit nicht in jedem zweiten Jahr das Bürgerbudget neu vom Rat der Stadt beschlossen werden muss, bereitet das Team gerade einen Grundsatzbeschluss vor. Der Oberbürgermeister und der Kämmerer haben ihre Unterstützung bereits zugesichert.

6 Termine

- 25.04. – 15.05.: Online-Beteiligung Mobilitätskonzept
- 11.05., 18.00 Uhr: Runder Tisch ehrenamtliche Quartiersentwicklung: Mobilitätskonzept und Nahverkehrsplan
- 31.05.2022, 18.00 Uhr: Mobilitätsforum (Gesamtschule Uellendahl-Katernberg)
- Mai/Juni: Smart City Workshops
- 12./17./19.05.: BUGA Informationsveranstaltungen (wuppertal.de/buga)
- 08.09.2022, 18.00 Uhr: Beirat Bürgerbeteiligung
- 10.11.2022, 18.00 Uhr: Beirat Bürgerbeteiligung

Nina Kotissek empfiehlt den Beiratsmitgliedern die Teilnahme an Beteiligungsveranstaltungen, da somit Beteiligungsverfahren besser bewertet und Verbesserungen vorgeschlagen werden können.

Informationen zu den Terminen werden auch über den Newsletter sowie den Online-Kalender auf www.talbeteiligung.de und die sozialen Medien (@talbeteiligung) verbreitet.